

## Zum Hundertsten: Mal ernsthaft

Dies hier ist mein hundertster Blogbeitrag (nein, nicht Geburtstag...), und ich nehme das zum Anlass, um innezuhalten und ihn mal etwas anders zu gestalten: ohne alle Flapsigkeit und Ironie, direkt aus dem Herzen.

Üblicherweise haben diese Kurzbeiträge einen leicht satirischen Einschlag, und immer wieder mal nehme ich hier Führungskräfte aufs Korn. Ich tue das, um meinen Punkt jeweils möglichst plastisch zu machen, und klar, auch um des Unterhaltungswertes willen.

Hier und heute möchte ich aber mal in aller Ernsthaftigkeit und offiziell festhalten, dass ich den grössten Respekt vor Führungskräften habe und eine kleine Ode aufs Führen halte:

Ich halte Führung für den besten Job der Welt. Wenn Sie führen, können Sie gestalten, eine Organisation massgeblich prägen und sie zu einem inspirierenden Ort machen und dabei Ihre Schaffenskraft entfalten. Und während Sie das tun, lernen Sie unglaublich viel über Organisationen, über sich selbst, über andere Menschen, über das Navigieren in Spannungsfeldern und vieles mehr. Was könnte es Spannenderes geben?

Und wenn Sie schon mal erlebt haben, wie eine Organisation leistungsmässig abhebt, und wie Sie dafür, wie Sie Ihre Führungsrolle spielen, von der Belegschaft geschätzt und respektiert werden, dann wissen Sie, wie berauschend, befriedigend und beglückend das sein kann.

Ich habe solche Momente erlebt. Sie sind der grösste Stolz meiner Berufskarriere, und seither bin ich angefixt. Was normal ist, hat mich nie interessiert. Mich interessiert, etwas Besonderes möglich zu machen. Gerade weil Führungskräfte einen so immensen und überproportionalen Einfluss haben auf die Lern- und Leistungsfähigkeit von Organisationen, brauchen wir unbedingt Leadership auf hohem Niveau. Wir brauchen dringend und unbedingt gute Führungskräfte.

Ich bin nicht mehr selber in der direkten Führungsverantwortung, was ich bis heute noch manchmal leise bedaure. Aber in meiner heutigen Rolle kann ich mich breit für die Qualität von Leadership und Organisationsentwicklung engagieren, und es spornt mich zutiefst an, Unternehmen und ihre Führungskräfte und Mitarbeitenden dabei zu unterstützen, die bestmögliche Zukunft für ihre Organisation zu gestalten.

Klar gibt es auch Menschen in Führungspositionen, die woanders besser wären, aber das ist eine Minderheit. Die allermeisten Führungskräfte, denen ich begegne, sind Menschen, die alles dafür tun, einen guten Job zu machen; interessante und differenzierte Menschen, die Verantwortung übernehmen und daran interessiert sind, das Beste für ihr Unternehmen und für ihre Mitarbeitenden möglich zu machen.

«Die Manager» haben kollektiv einen sehr schlechten Ruf in der breiten Bevölkerung. Da sollten wir aber nicht vergessen, dass es tausende verantwortungsvolle Führungskräfte gibt, die sehr gute Arbeit machen. Ihnen gilt mein Respekt, meine Wertschätzung und meine Unterstützung. Und wenn ich mir Gedanken darüber mache, wie ich meine Energie in den nächsten Jahren einsetzen werde, dann ist es klar: die Schwerpunkte werden bei der Organisationsentwicklung und der Führungsentwicklung liegen. Hier liegen die grossen Hebel. Hier einen Beitrag leisten: ich bin dabei. Grossartig. Sehr gerne.

Das musste mal gesagt sein, so zum Hundertsten.

Und deshalb: weiter geht's, und ab März geht's im gewohnten Rahmen auch weiter mit diesem Blog. Also, liebe Führungskräfte, wenn ich euch hier manchmal auf die Schippe nehme: bekommt es bitte nicht in den falschen Hals. Ich spiele in eurem Team.

Viel Erfolg in diesem neuen Jahr! Auf dass viele gute Geschichten geschrieben werden.